

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Wochens. 1 Monat. 3. Post N. L. 20 einchl. 18 J. Beschr.-Geb., aus 30 J. Zustellungsgeb.; d. Wg. 1.40 einchl. 20 J. Anst.-Geb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. d. d. Gewalt u. Reichsbahn. Befreiung kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschr.: Tannendruck / Fernruf 821. Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile über deren Raum 5 Pfennig. Tages- und Wochenpreise 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme nach Vereinbarung. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Calw.

Nummer 80

Altensteig, Montag, den 7. April 1942

65. Jahrgang

Neue Ritterkreuzträger

Hervorragende Leistungen eines Schlachtliegers
 DRB. Berlin, 4. April. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant Rie, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.
 Oberleutnant Johannes Kiel, 1912 in Kiel geboren, hat als Schlachtlieger, nachdem er im Westfeldzug in französische Gefangenschaft geraten war, bei den Kämpfen im Südosten und gegen die Sowjetunion hervorragende Leistungen vollbracht. Er hat insgesamt 20 Luftstöße erlitten, 62 Flugzeuge am Boden zerstört, sowie neun Panzer, 20 Geschütze und 16 Lokomotiven vernichtet. Im Kampf um Döbel gelang es, in kühnen Aktionen einen feindlichen U-Boot, drei Schnellboote und ein Transportschiff zu vernichten.

Ritterkreuz für einen Oberfeldwebel

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Drth, Zugführer in einem Sturmregiment.
 Oberfeldwebel Heinrich Drth, am 4. Januar 1916 in Heeren-ahr geboren, gehört der Fallschirmtruppe seit ihrem Bestehen an und zeichnete sich bereits bei dem Einsatz bei Eben-Emael und bei der Eroberung der Insel Creta in besonderem Maße aus. In den schweren Abwehrkämpfen der Ostfront leitete er mehrere Stoßtruppannehmen, die unter seiner tapferen und umsichtigen Führung große örtliche Erfolge brachten. Oberfeldwebel Drth hat in soldatischer Pflichterfüllung im März den Heldentod.

Deutschfeindliche Maßnahmen in Brasilien

Berlin, 4. April. Seit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen Brasiliens zu Deutschland haben eine Reihe unerhörter brasilianischer Maßnahmen gegen das Vermögen von Angehörigen der Wehrmacht sowie politische Aktionen und Ausschreitungen von durch Roosevelt gedungenen rassistischen Elementen gegenüber Reichsdeutschen stattgefunden.
 Die brasilianische Regierung hat für eine Reihe großer deutscher Firmen staatliche Kontrolle ernannt und das Vermögen der Rüstungsfirmen in eigene Verwaltung übernommen. Sogar Vermögenswerte deutscher Vereinigungen mit kulturellen und Erholungszwecken wurden dem staatlichen Zugriff preisgegeben.
 Seit Anfang März häufen sich die Meldungen über Verhaftungen Reichsdeutscher in Brasilien. Es wurden deutschfeindliche Kundgebungen in Rio, Bahia und Recife inszeniert, bei denen Reichsdeutsche Mißhandlungen und Plünderung ihres Eigentums ausgeübt waren.
 Offenbar hat sich die brasilianische Regierung völlig unter dem Einfluß des Kriegsverhetzers Roosevelt begeben und läßt unter seinem Druck diese empörenden deutschfeindlichen Maßnahmen zu. Dieses Verhalten der brasilianischen Regierung ist umso erschütternder, als es sich um ein Land handelt, das seit Generationen einen großen Prozentsatz seiner Produkte in Deutschland abgesetzt hat. Wenn auch kein Zweifel darüber besteht, daß der Hauptkriegsschuldige Roosevelt ist, der die Unterjochung der Staaten Südamerikas erstrebt, auch hinter dieser deutschfeindlichen Maßnahme Brasiliens steht, so wird man doch in Deutschland für das Vorgehen Brasiliens ein gutes Gedächtnis haben.

Roosevelt schaltet sich in Indien ein

Johnsons erste Begegnung mit Cripps
 DRB. Schanghai, 4. April. Kaum in Neu-Delhi angekommen, hat sich Roosevelts Sonderbeauftragter Johnson bereits in die Verhandlungen eingeschaltet. Er hatte noch am Sonnabendmittag eine Begegnung mit Cripps.
 Die unterrichtete Kreise annehmen, dürfte er sich im Auftrage Roosevelts für unveränderte Durchsetzung des englischen Planes einsetzen, da dieser die meisten Möglichkeiten bietet, die Lage in Indien nicht zu einer endgültigen Klärung kommen zu lassen. Auf jeden Fall aber wird er versuchen, ein Scheitern der Verhandlungen Cripps' zu verhindern. Er soll einen Brief Roosevelts an die indischen Führer mitgebracht haben, der nicht nur zeigt, an wen dieser gerichtet ist. Johnson gab nach der Unterredung mit Cripps bekannt, daß er sofort an Roosevelt berichten werde.
 Mit der gleichen jüdischen Hölle, mit der sich Roosevelt in den indischen Betrugsversuch eingeschaltet hat, werden also auch die Geschäfte Johnsons abgewickelt. Das Interesse des nach der Weltpräsidenschaft strebenden Kriegsverbrechers an Indien ist wirklich auffallend.

Auch die Mohammedaner sind nicht zufrieden
 Stockholm, 4. April. Cripps' Vorschläge, die er den Indern einfließen lassen zu können glaubte, haben keine der indischen Parteien befriedigt. Nach einer Reutersmeldung aus Neu-Delhi hat Jinnah, der Leiter der Muslim-Liga, bei Eröffnung einer Tagung der Liga die Einwände der indischen Mohammedaner dahin präzisiert, daß der Plan Londons den wirklichen Problemen ausweichen wolle, indem er die territorialen Fragen alljährlich in den Vordergrund stelle. England habe versäumt, so betonte Jinnah, mit einer „realistischen“ Einstellung an die Situation heranzutreten. Das Cripps'sche Dokument habe die größte Beleidigung und erste Befürchtungen der indischen Mohammedaner erregt.

Große Erfolge der Luftwaffe im Osten

Die Sowjets aus 69 Ortshäfen geworfen — Deutsche Wehrmachtsberichte

Über 100 000 gefangene Sowjets im ersten Vierteljahr 1942 — 2720 Flugzeuge und 2519 Geschütze der Bolschewisten vernichtet

DRB. Aus dem Führerhauptquartier, 4. April.
 Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
 Im Donezgebiet und im mittleren Abschnitt der Ostfront führten die Sowjets verlorene Angriffe. Sie wurden unter schwersten Verlusten des Gegners abgewiesen. Eigene Angriffsunternehmungen waren erfolgreich.
 Im nördlichen Frontabschnitt stärkere Kampfaktivität. Allein im Abschnitt eines Armeekorps wurden 15 feindliche Panzer vernichtet.
 Kampf- und Jagdfliegerverbände griffen militärische Anlagen in Murmansk mit harter Wirkung an, im Hafen wurde ein Handelsschiff durch Bombenwurf beschädigt. Die Sturmgeschwaderabteilung 197 hat bei Beginn des Ostfeldzuges 200 feindliche Panzer abgeschossen.
 In den ersten drei Monaten dieses Jahres erlitten die Sowjets bei ihren erfolglosen Versuchen, die deutsche Ostfront ins Wanken zu bringen, sowie bei deutschen Angriffsunternehmungen schwere Verluste an Menschen und Material. Neben besonders hohen Ausfällen an Toten verlor der Feind in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1942:

- 194 128 Gefangene,
 - 2 167 Panzer und
 - 2 519 Geschütze.
- Die sowjetischen Luftstreitkräfte verloren während der gleichen Zeit:
- 1763 Flugzeuge in Luftkämpfen,
 - 250 Flugzeuge durch Flakartillerie,
 - 595 Flugzeuge durch Zerstörung am Boden und
 - 110 Flugzeuge, die durch Verbände des Heeres abgeschossen wurden.

Großer Erfolg der Luftwaffe im Osten

Fliegerverbände unterstützten wirksam Kämpfe des Heeres im Nordabschnitt — Empfindliche sowjetische Verluste — 47 Flugzeuge abgeschossen — Reste der sowjetischen Ostseeflotte erfolgreich angegriffen: Bombentreffer auf zwei Schlachtschiffe und zwei Kreuzer — Malta wieder schwer bombardiert — Britischer Kreuzer mit Bomben belegt — 14 britische Maschinen bei Einslugversuchen abgeschossen — 2000 Luftstöße eines Luftgeschwaders

DRB. Aus dem Führerhauptquartier, 5. April.
 Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
 Im südlichen und mittleren Abschnitt der Ostfront wurden vereinzelte Vorstöße des Feindes abgewiesen. Bei der Säuberung des rückwärtigen Gebietes im mittleren Frontabschnitt wurde eine Gruppe von 3000 Partisanen vernichtet.
 Starke Kampf-, Sturzsturz- und Jagdfliegerverbände unterstützten wirksam die Kämpfe des Heeres im Nordabschnitt. Die Sowjets erlitten empfindliche Verluste an Menschen und Material. In Luftkämpfen und durch Flakartillerie wurden 47 feindliche Flugzeuge bei einem eigenen Verlust abgeschossen.
 Verbände der gleichen Luftflotte griffen die Reste der sowjetischen Ostseeflotte in den Häfen von Leningrad und Kronstadt an. Zwei Schlachtschiffe und zwei schwere Kreuzer erlitten Bombentreffer schweren und schwersten Kalibers. Die Beschädigung eines Minenkreuzers ist wahrscheinlich.
 Schwere Artillerie des Heeres unterstützte die Angriffe der Luftwaffe durch Bekämpfung feindlicher Flakbatterien. Im Raum der Fischerhäfen und an der Narmanflüßchen verlustreichen Kampfzügen durch Bombenwurf ein Handelsschiff von 1200 BRT. und beschädigten fünf weitere schwer.
 In Nordafrika wurde ein Vorstoß britischer Nachschubkräfte abgewiesen. Flugplätze und Kraftfahrzeugkolonnen in der Marmarica wurden mit guter Wirkung bombardiert.
 Die Angriffe auf militärische Ziele und Hafenanlagen in Valetta sowie britische Flugplätze der Insel Malta wurden bei Tag und Nacht mit harter Wirkung fortgesetzt. Ein im Dock liegender britischer Kreuzer wurde durch Bomben getroffen.
 An der englischen Südküste bombardierten deutsche Kampfflugzeuge ein Werk der britischen Flugzeugindustrie.
 Aus einem britischen Bombenverband, der am gestrigen Nachmittag unter starkem Jagdschutz in die besetzten Weltgebiete einzustiegen versuchte, wurden durch deutsche Jäger und Flakartillerie 14 Flugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen.
 Ein Jagdgeschwader unter der Führung seines Kommandeurs Major Trautloft errang am gestrigen Tage den 2000. Luftstich.

Lustangriffe auf die Reste ihrer Ostseeflotte

Sowjets im mittleren Frontabschnitt aus 69 Ortshäfen geworfen
 16 feindliche Flugzeuge an der Ostfront abgeschossen oder am Boden zerstört — Militärische Ziele in Moskau sowie Anlagen der Rüstungsindustrie in Kabinin bombardiert — Vorstöße harter britischer Nachschubkräfte auf Wehrmacht abgewiesen — Rollen der Angriffe der Luftwaffe gegen militärische Anlagen Malas — Wichtiges Industriezentrum an der englischen Südküste bombardiert — Fünf Briten-Bomber abgeschossen

DRB. Aus dem Führerhauptquartier, 6. April.
 Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
 An der Ostfront schickerten mehrere örtliche Angriffe der Sowjets.
 Bei einem Angriff im mittleren Frontabschnitt wurde der Feind in mehrstündigen Kämpfen aus 69 Ortshäfen geworfen. Er verlor hierbei außer Hunderten von Gefangenen und Toten 47 Geschütze, 27 Granatwerfer, 132 Maschinengewehre und zahlreiche Handfeuerwaffen.
 Am gestrigen Tage wurden an der Ostfront 16 feindliche Flugzeuge in Luftkämpfen abgeschossen oder am Boden zerstört. Zwei eigene Flugzeuge gingen verloren.
 Erfolgreiche Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Anlagen der sowjetischen Flugzeugrüstungsindustrie in Kabinin sowie gegen militärische Ziele in Moskau.
 In Nordafrika wurden erneute Vorstöße harter britischer Nachschubkräfte auf Wehrmacht abgewiesen. Die Eisenbahnstrecke Alexandria-Maria Matruh wurde an mehreren Stellen durch Bombentreffer unterbrochen.
 Rollen der Angriffe deutscher Kampf- und Jagdfliegerverbände richteten sich gegen militärische Anlagen der Insel Malta. In den Staatswerken, in Häfen und Dockanlagen, Kasernen, Brennstofflagern und Versorgungsbetrieben wurden Bombentreffer mit nachfolgenden Explosionen und Bränden beobachtet. Durch Bombenwurf wurde ein leichter britischer Kreuzer im Dock, ein Handelsschiff und ein Hafentanker beschädigt. An der englischen Südküste bombardierten deutsche Kampfflugzeuge ein für die Versorgung wichtiges Industriezentrum.
 Britische Bomber griffen in der letzten Nacht Wohnviertel verschiedener Orte in Westdeutschland an. Vor allem in der Stadt Bonn. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toten und Verletzten. Militärischer oder wehrwirtschaftlicher Schaden entstand nicht. Dagegen wurde ein Anzahl öffentlicher Gebäude mit zum Teil hohen kulturellen Werten durch Bombenwurf beschädigt. Flakartillerie und Nachtjäger schossen fünf der angreifenden Bomber ab.

Millionengrenze dreimal überschritten

Über 16 Millionen BRT. versenkt
 Berlin, 4. April. Durch das Versenkungsergebnis des Monats März sind in der Statistik des Handels- und Krieges gegen die britische und amerikanische Versorgungsschifffahrt drei neue Millionengrenzen überschritten worden. Kriegsmarine und Luftwaffe zusammen ließen mit ihren Erfolgen über 16 Millionen BRT. Die Kriegsmarine überschritt die 12-Millionen-Grenze, davon allein die U-Boote die 9-Millionen-Grenze. Es wurden seit dem 3. September 1939 versenkt:
 Durch Kriegsmarine und Luftwaffe 16,274 Millionen BRT.,
 durch die Kriegsmarine 12,078 Millionen BRT.,
 davon durch U-Boote 9,822 Millionen BRT.,
 durch die Luftwaffe 4,106 Millionen BRT.
 Die Luftwaffe hatte die 4-Millionen-Grenze mit dem Sonntagsergebnis überschritten. Die U-Boote haben seit ihrem ersten Auftreten vor der amerikanischen Küste die 8- und 9-Millionen-Grenze überschritten. Auch die Heberwasserstreitkräfte der Kriegsmarine sind laufend an den steigenden Erfolgen beteiligt.

Lustangriff auf Reste der bolschewistischen Ostseeflotte

1000- und 500-Kilo-Bomben auf die Sowjet-Schlachtschiffe
 DRB. Berlin, 6. April. Die deutsche Luftwaffe war, wie der Wehrmachtsbericht bekanntgab, am 4. April an allen Fronten, in Ost, Nord, West und Süd erfolgreich und bewies ihre Überlegenheit durch einwirkende Abschüsse und Versenkungen. Einen bedeutenden Erfolg brachte der Großangriff deutscher Kampf- und Sturzsturzflugzeuge auf die in den Häfen Kronstadt und Leningrad verankerten restlichen Einheiten der bolschewistischen Ostseeflotte.
 In den Abendstunden flogen die deutschen Kampfverbände die Kronstädter Bucht an, durchdrangen die dichten Flakspalten und warfen ihre Bomben über den schweren Einheiten der bolschewistischen Flotte aus. Umsonst versuchten die an den Molen festgemachten Kriegsschiffe mit aufs äußerste gesteigertem Flakfeuer die deutschen Sturzsturzflugzeuge abzurängen. Ungeachtet führte sich eine Angriffswelle nach der anderen an die



Kriegsflotte. Das Schlachtschiff „Oskar Reuter“ wurde durch eine 1000-Kilo-Bombe mittschiffs getroffen. Der schwere Kreuzer „Potsdam“ erhielt einen Bombentreffer auf das Heck. Der schwere Kreuzer „Maxim Gorki“ wurde ebenfalls von einer 1000-Kilo-Bombe mittschiffs getroffen und der schwere Kreuzer „Kirov“ erhielt den Volltreffer einer 600-Kilo-Bombe. Nach den Detonationen der Bomben auf den schwer beschädigten Kriegsschiffen breiteten sich dicke schwarze Rauchwolken über dem ganzen Hafen aus. Auch in den Kloten und Magazinen sowie in die Befestigungsanlagen von Leningrad und Kronstadt wurden durch Bombentreffer umfangreiche Zerstörungen hervorgerufen. Die Großangriffe der deutschen Kampferbände, die bei gutem Wetter und klarer Sicht ungefähr eine Stunde lang dauerten, wurden von deutschen Jägern wirksam geschnitten, so daß der deutsche Angriff planmäßig verlief.

2,75 Mill. BRZ. Tankerschiffsraum versenkt!
Feind verlor seit Kriegsbeginn 300 000 Eisenbahntankwagen Erdöl

DRS Berlin, 6. April. Die deutsche Unterseebootsflotte fügt dem Feind auf allen Meeren schwere Schäden zu. Nachdem in der vergangenen Woche wieder 19 feindliche Handelsschiffe mit 131 000 BRZ, davon allein 110 000 BRZ, in den atlantischen Gewässern der USA versenkt worden sind, mag uns ein Rückblick auf die bisherigen Verluste des Feindes allein an der für ihn so wertvollen Tankertonnage zeigen, wie schwer die Einbußen sind, die ihm durch die Operationen unserer Kriegsmarine und Luftwaffe zugefügt wurden.

Seit Kriegsbeginn bis zum 31. März 1942 vernichtete die deutsche Kriegsmarine und Luftwaffe in systematischem Einsatz nicht weniger als 2 755 900 BRZ feindlichen oder dem Feinde dienlichen Tankerschiffsraum. Diese wertvolle Tonnage bedeutet für den Feind einen Verlust an Öl und Treibstoffen von mehr als 4,4 Millionen Tonnen. Das ist mehr als viermal so viel wie im Gebiet des Großdeutschen Reiches, also einschließlich der eingeschleierten Ostgebiete und des Protektorates, im Jahre 1937 an Erdöl gefördert wurde.

8570 Güterzüge mit rund 300 000 Eisenbahntankwagen würde man benötigen, um die Ölmenge zu transportieren, die auf dem Wege zu feindlichen Häfen vernichtet wurde. Oder, mit einem ausländischen Maßstab verglichen: die gesamte Jahresförderung des Iran, eines der wertvollsten Erdölgebiete der Welt, deckt mit rund 4,1 Millionen Tonnen noch nicht einmal den Verlust, der dem Feinde zugefügt wurde.

Erfolgsbilanz gegen die feindliche Versorgungsschifffahrt
Im Atlantik vor der USA-Küste und in der Barentssee dem Feind schwere Verluste zugefügt — 105 Schiffe mit 646 300 BRZ versenkt

Berlin, 4. April. Nach den beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen war der Kampf gegen die feindliche Versorgungsschifffahrt auch in der vergangenen Woche wieder besonders erfolgreich. Im Atlantik, an der amerikanischen Küste und in der Barentssee wurden dem Gegner neue, empfindliche Verluste beigebracht.

Ein nach **Uruma** auf bestimmter Geleitzug, der wertvolles Kriegsmaterial für die Bolschewiken an Bord hatte, wurde in hageren Einheiten der Luftwaffe, leichter deutscher Seestreitkräfte und Unterseeboote geschnitten. Trotz der starken Sicherung durch britische Kreuzer und Zerstörer wurden drei große Transporter mit 21 000 BRZ versenkt und fünf weitere Handelsschiffe beschädigt, davon eines so schwer, daß auch mit seinem Verbleib zu rechnen ist. Von den geleitenden britischen Kriegsschiffen wurden ein Kreuzer der Städteklasse sowie ein Zerstörer beschädigt. Immer wieder wurde dieser für die Bolschewiken besonders wertvolle Geleitzug von unseren Kampfflugzeugen, leichten Seestreitkräften und Unterseebooten angegriffen. Die mehr als 1000 Kilometer lange Fahrt von der Höhe des Nordpols bis in die Kola-Bucht hinein war der Gegner diesen Angriffen ausgesetzt, die ihm schwere Material- und Tonnageverluste zufügte.

Die Störung der britischen und amerikanischen Versorgungsschifffahrt in den Gewässern des Atlantik und der amerikanischen Küste wurde ebenfalls erfolgreich weitergeführt. Wieder versenkt 16 feindliche Frachter mit über 110 000 BRZ in den Fluten des Atlantik, darunter allein acht große Tanker mit rund 74 000 BRZ. Es handelte sich also auch diesmal bei den versenkten Tankern um Großschiffe von über 9000 BRZ, Wasserverdrängung. Mehr als 110 000 Tonnen Öl gingen dem Feind damit verloren. Einen richtigen Begriff von diesem Verlust macht man sich, wenn man bedenkt, daß zum Transport dieser Ölmenge 7400 Eisenbahntankwagen oder mehr als 200 Spezial-Öltransportzüge erforderlich sind.

Die deutsche Luftwaffe belegte Ziele an der englischen Ost- und Südküste mit Bomben. Zwei britische Handelsschiffe mittlerer Größe wurden in ost- und südensüdhlichen Höhen durch Bombentreffer schwer beschädigt. Marine-Artillerie und deutsche Jagdflugzeuge fügten der britischen Luftwaffe wiederum empfindliche Verluste zu. Elf britische Jagdflugzeuge wurden an der Kanalküste zum Absturz gebracht.

Im Tiefangriff versenkten deutsche Kampfflugzeuge westlich St. Nazaire ein britisches Schnellboot, das an dem gescheiterten britischen Landungsunternehmen von St. Nazaire beteiligt war.

Die im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 2. April gebrachte Zusammenstellung der Versenkungsziffern für den Monat März brachte mit 105 feindlichen Handelsschiffen mit zusammen 646 300 BRZ eine neue Rekordhöhe. An diesem hohen Ergebnis war die deutsche Kriegsmarine mit 91 Schiffen mit 599 900 BRZ beteiligt. Trotz schwierigster Witterungsverhältnisse wurden so dem Feind wieder Verluste zugefügt, die seine Versorgungslage empfindlich beeinträchtigten.

Der Abwehrkampf im Osten
Luftwaffe besonders erfolgreich

Acht Güterzüge und 19 Lokomotiven vernichtet

DRS Berlin, 6. April. Im mittleren Frontabschnitt war, wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, am 4. April die deutsche Luftwaffe mit härteren Kampfverbänden besonders zur Bekämpfung des bolschewistischen Nachschubverkehrs auf wichtigen Eisenbahnstrecken eingesetzt. Auf Hauptbahnlinien, die alle zu einem bedeutenden Bahnnotenpunkt führten, wurden acht Güterzüge und 19 Lokomotiven vernichtet. Weitere 29 Züge und neun Lokomotiven erhielten so schwere Beschädigungen, daß sie vorläufig für den bolschewistischen Transport ausfallen. In den Betriebs- und Gleisanlagen des Bahnnotenpunktes wurden durch Bombenvolltreffer große Stände und beträchtliche Zerstörungen erzielt. An anderer Stelle gelang es deutschen Kampfflugzeugen, im mittleren Frontabschnitt getarnte bolschewistische Materiallager zu erkennen. Vier Munitionsdew-

posen trugen unter Bombenwirkung in die Luft. Eine große Zahl von Panzerwagen und Schützen, die in der Nähe der explodierten Lager zur Beladung von Munition für die vorderen Linien bereitstanden, wurden zerstört oder schwer beschädigt.

42 Sowjetflugzeuge im Luftkampf abgeschossen

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, wurden am Sonntag im mittleren Frontabschnitt in erfolgreichen Bombenangriffen deutscher Kampf- und Sturzflugzeuge insgesamt sechs Panzerkampfwagen und dreißig Fahrzeuge vernichtet, während weitere zehn Panzerwagen schwer beschädigt liegen blieben. Bei Bekämpfung von Eisenbahnzielen wurden in Bahnnotenpunkten des rückwärtigen Feindgebietes zwei Güterzüge zerstört und sieben Züge und drei Lokomotiven schwer beschädigt. In den Betriebsbahnhöfen wichtiger Eisenbahnstrecken wurde durch Gleiszerstörungen und Treffern in den Stellwerken und Weichen umfangreicher Schaden angerichtet. In einer Fabrikanlage erzielten Kampfflugzeuge drei schwere Volltreffer. Auch in der vergangenen Nacht hatten die Bombenangriffe deutscher Kampfflugzeuge auf Eisenbahnziele wichtiger Nachschubstrecken gute Wirkung. In drei großen Verladebahnhöfen wurden Brände beobachtet. 14 Güterwagen und eine Lokomotive erhielten auf Abstellgleisen schwere Beschädigungen. Deutsche Jäger schossen im mittleren Frontabschnitt nach bisherigen Meldungen ohne eigene Verluste 20 feindliche Flugzeuge in heftigen Luftkämpfen ab. Bei Bekämpfung bolschewistischer Feldflugplätze wurden durch Bordwaffenbeschuss zwei Flugzeuge am Boden zerstört.

Im Laufe des 5. April kam es im nördlichen Frontabschnitt zu schweren Luftkämpfen. Bolschewistische Jagdflugzeuge, die unsere Kampf- und Sturzflugverbände von ihren Zielen abzudrängen versuchten, wurden von deutschen Jägern, die die Kampferbände begleiteten, gestört und zu Luftkämpfen über den vorderen Linien gezwungen. Die deutschen Jäger schossen dabei nach bisherigen Meldungen 22 feindliche Flugzeuge ab.

Im mittleren Frontabschnitt griffen am Sonntag deutsche Sturzflugzeuge einen Bahnhof im rückwärtigen Feindgebiet an. Hier waren die Bolschewiken gerade dabei, vom offenen Güterwagen neuangekommene Panzer auszuladen. Durch Bombentreffer wurde einer der Güterzüge vollkommen zerstört, während die im Bahnhofsgelände aufgestellten Panzer schwer beschädigt wurden. Noch ehe sie überhaupt zum Einsatz gelangten, fiel ein großer Teil der Panzer den deutschen Sturzbomben zum Opfer.

Verzweigte Massenangriffe der Sowjets
Im Gegenstoß 69 Ortschaften erobert

DRS Berlin, 6. April. In den Kämpfen im mittleren Frontabschnitt der Ostfront teilt das Oberkommando der Wehrmacht mit: Im Laufe des 5. April führten die Bolschewiken sieben, von mehrstündiger Trommelfeuer unterstützte Angriffe gegen die Stellungen einer deutschen Infanteriedivision durch. Im zusammengefaßten Feuer der deutschen Truppen drangen die Angriffe völlig in sich zusammen. Während es auf deutscher Seite nur drei Leichtverwundete gab, ließ der Feind 600 Tote vor der Hauptkampflinie zurück.

Nach starker Artillerievorbereitung und unterstützt durch zahlreiche Panzer griffen die Bolschewiken in einem anderen Abschnitt in sechs aufeinanderfolgenden Wellen die deutschen Stellungen an. Auch hier wurden die feindlichen Angriffe unter schweren Verlusten für die Bolschewiken abgewiesen. Lediglich an einer Stelle konnte der Feind vorübergehend in die deutschen Linien eindringen, wurde aber im Gegenstoß durch Truppen einer deutschen motorisierten Infanteriedivision, die gleichzeitig von Panzern, Sturzkampfflugzeugen und Schlachtfliegern unterstützt wurde, im Gegenstoß zurückgeworfen. Nach Abschluß der Kämpfe war die ursprüngliche deutsche Hauptkampflinie wieder fest in deutscher Hand. Wie bereits im Wehrmachtsbericht gemeldet wurde, der Gegner in mehrstündigen Kämpfen an 69 Ortschaften vertrieben. Zahlreiches Kriegsmaterial, Hunderte von Toten, sowie die Art und die Höhe der Beute lassen darauf schließen, daß die Bolschewiken durch den äußerst starken deutschen Druck überfüllt zurückgehen mußten. An einer Stelle dieses Gefechtsabschnittes drangen deutsche Infanteristen in ein stark befestigtes Waldgelände ein und brachen den Widerstand des sich hartnäckig wehrenden Feindes. Die Verluste der Bolschewiken waren auch hier besonders hoch.

Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten am 5. April mit guter Wirkung das Flugzeugwerk Kabinin. Trotz heftiger Flakabwehr, die das Werksgelände mit einem Sperrgürtel umgab, stießen die deutschen Kampfflugzeuge unbehindert zu dem befestigten Ziel vor und belegten die Fabrikanlage dieses großen bolschewistischen Flugzeugmotorenwerkes mit Bomben aller Kaliber.

Wochenbilanz der Ostkämpfe

Alle Angriffsversuche der Bolschewiken ergebnislos unter hohen blutigen Verlusten gescheitert

DRS Berlin, 6. April. Bei milderem, aber unbeständigem Wetter blieben in der vergangenen Woche an der gesamten Ostfront die fortgesetzten, teilweise mit starken Kräften geführten Angriffe der Bolschewiken völlig ergebnislos. Gegen Ende der Woche ließ im großen gesehen die feindliche Angriffslust nach, dagegen waren an allen drei Frontabschnitten deutsche Angriffsunternehmen erfolgreich. Über 100 feindliche Panzer wurden bei diesen Kämpfen abgeschossen.

Nachdem der unter großen feindlichen Verlusten an Menschen und Material unternommene bolschewistische Großangriff auf der Halbinsel Kertsch in der vorigen Woche schiefgeschlagen war, fanden in dieser Woche weder auf der Halbinsel Kertsch noch an der Einschließungsfront von Sewastopol wesentliche Kampfhandlungen statt. Nur die deutsche Luftwaffe griff Hafenanlagen von Sewastopol und auf der Halbinsel Kertsch an, wobei mehrere feindliche Handelsschiffe schwer beschädigt wurden. Auch an der ostwärts Taganrog—Stalins verlaufenden Front entwickelte sich außer erfolgreichen deutschen Stoßtruppunternehmungen nur geringe Kampfaktivität. Dagegen war weiter nördlich, im Donez-Gebiet, die Kampfaktivität sehr lebhaft. In erbitterten Kämpfen brachen die Vorstöße des Gegners unter hohen Verlusten für den Feind zusammen. Im Abschnitt ostwärts Charkow waren die deutschen Angriffsunternehmen erfolgreich. Bei dem sich daraus ergebenden Geländegewinn wurden neue wichtige Stützpunkte in Besitz genommen.

An der ostwärts Charkow-Drel verlaufenden Front brachte die Woche keine wesentlichen Kampfhandlungen, dagegen war die Kampfaktivität im Abschnitt nordostwärts Orel, nordostwärts Ghast und an anderen Stellen dieses Frontabschnittes lebhaft. Der Gegner griff oft in mehreren Wellen hintereinander durch zahlreiche Panzer und hartes Artilleriefeuer unterstützt an. Seine Verluste, die deutsche Front zu durchbro-

chen, scheiterten unter schweren blutigen Verlusten an der zähen Abwehr der deutschen Verbände. Im Verlauf dieser harten Kämpfe eroberten die deutschen Verbände in ständig vortrückendem Angriff mehrere mit Bunkern gut ausgebauten feindliche Stellungen.

An einzelnen Stellen des Nordabschnittes der Front griffen die Bolschewiken besonders heftig an. Es kam zu schweren Kämpfen, die für die Bolschewiken trotz hoher, blutiger Verluste ergebnislos blieben. Auch hier führten deutsche Angriffe zur Vernichtung von feindlichen Kräftegruppen, wobei zahlreiche Gefangene und umfangreiche Beute in deutsche Hände fielen.

Im Kampfgebiet des **Simusee** unterstützte, wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, am 4. April die deutsche Luftwaffe eigene Heeresoperationen durch erfolgreiche Angriffe auf bolschewistische Infanterie- und Panzerbereitschaften sowie Artillerieeinheiten. Deutsche Jagdflugzeuge beherrschten bei freier Jagd und bei Begleitflug deutscher Bombenangriffe im nördlichen Frontabschnitt überall den Luftraum. In fähigen Jagdverbänden hielten unsere Jäger bolschewistische Flugzeuge zu erbitterten Luftkämpfen und schossen nach bisherigen Meldungen insgesamt 38 feindliche Flugzeuge ab.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, verjagten Reste einer eingeschlossenen bolschewistischen Kampfgruppe am Sonntag südostwärts des **Almeesee** den eisernen Ring der deutschen Truppen zu durchbrechen. Diese Verluste wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen, er verlor dabei 116 Tote, darunter neun Offiziere und zwei Bataillonskommandeure.

Nordostwärts des **Simusee** setzte der Feind an einzelnen Stellen seine an den Vortagen begonnene Angriffe fort, wobei es zu erbitterten Nachkämpfen kam und sowohl deutsche wie auch feindliche Artillerie mit hartem Feuer eingriff. Bis auf einen örtlichen Einbruch, der sofort abgeriegt wurde, blieben alle feindlichen Angriffe erfolglos. Der Feind erlitt schwere blutige Verluste.

Die rollenden Großangriffe auf Malta
Drei Volltreffer auf den bereits getroffenen britischen Kreuzer im Dock von La Valetta

DRS Berlin, 6. April. Zu den rollenden Großangriffen auf die britische Insel Malta werden noch folgende Einzelheiten vom Oberkommando der Wehrmacht mitgeteilt:

Vom frühen Morgen bis in die späten Nachmittagsstunden wütheten die Angriffswellen der Sturzkampfflugzeuge und Kampfflugzeugverbände ohne Unterbrechung ab. Durch Volltreffer von Sprengbomben und wirksamen Beschuss durch Bordwaffen wurden die Flakbatterien von La Valetta niedergelassen. Mit Bomben schweren und schweren Kalibers wurden besonders die Anlagen der Staatswerft mit der Dock- und Arsenalen in Grand Harbour belegt. Der am Samstag bereits getroffene Kreuzer im Dock erhielt bei den Großangriffen am Sonntag abermals drei Volltreffer. Zwei 1000-Kilo-Bomben explodierten im Dock und richteten außerordentlich große Zerstörungen an. Zwei weitere 1000-Kilo-Bomben schlugen zwischen der Bordwand des Kreuzers und der Ramme ein. Ein Hafentanker, der neben einem Handelsschiff lag wurde so schwer getroffen, daß er unmittelbar in Brand geriet. Ein Handelsschiff mittlerer Tonnage erhielt Bombentreffer auf das Heck.

Das Tanklager Cordin an der Westküste des großen Hafens befiel mehrmals von Bomben schwerer Kalibers getroffen. Unsere Kampfflieger beobachteten starke schwarze Rauchwolken, heftige Explosionen und Brände.

Britische Jäger wurden von deutschen Me 109 in Luftkämpfen verwickelt, noch bevor sie die deutschen Sturzkampfflugzeuge angreifen konnten. Während die deutschen Jäger die wenig gestarteten britischen Jagdflugzeuge zu heftigen Gefechten über der Insel und dem Seegebiet zwangen, führte sich ein Kampfverband nach dem anderen auf La Valetta und warf seine Bombenlasten in die befohlenen Ziele. Die Elektrizitätszentrale der Staatswerft erhielt schwere Treffer. Ferner wurden Bombeneinschläge in einem Schiffsreparaturlager in Grand Harbour beobachtet. Außerordentlich starke Explosionen gingen in heftige Brände über, deren Rauchwolken sich zu einer dichten Qualmwolke über La Valetta legten und von unseren abfliegenden Kampferbänden noch von Sizilien aus zu sehen waren. Eine Splitzter wurde über der Insel abgeschossen. Die Flugplätze Malta, soweit sie noch gebrauchsfähig sind, wurden von leichten deutschen Kampfflugzeugen im Tiefangriff mit guter Wirkung bombardiert.

Italienische Wehrmachtsberichte

Feindliche Aufklärungsabteilung in der Cyrenaika zurückgeworfen — Tanker mittlerer Größe im Mittelmeer versenkt — Briten verloren 17 Flugzeuge

DRS Rom, 4. April. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

In der Cyrenaika stießen feindliche Aufklärungsabteilungen auf den schnellen Widerstand unserer vorgeschobenen Abteilungen, die den Feind überall zurückwarfen und ihm Verluste an Menschen und Fahrzeugen beibrachten. Die Luftwaffe war besonders aktiv und erzielte beträchtliche Erfolge. Bei einem Angriff im Tiefflug gegen britische Panzerkolonnen wurden einige zehn Fahrzeuge in Brand geschossen oder stark beschädigt. Unsere Jäger stießen in mehreren Luftkämpfen mit einem mehr als doppelt so starken englischen Verband zusammen. Unsere Piloten zeichneten sich wieder einmal durch ihren Mut und ihre Erfahrung aus. Sechs Curtiss wurden abgeschossen und andere wirkungslos getroffen. Fünf weitere Maschinen wurden von deutschen Flugzeugen zerstört. Eines unserer Flugzeuge lehnte nicht zurück.

Die Eisenbahnlinie Alexandria—Marja Matruh wurde von unseren Bombenflugzeugen getroffen und an mehreren Stellen unterbrochen.

Die Angriffe von Luftverbänden der Wehrmacht gegen kriegswichtige Ziele der Insel Malta wurden heftig fortgesetzt. Im Luftraum von Malta verlor die englische Luftwaffe im Kampf gegen deutsche Jäger sechs Flugzeuge.

Im westlichen Mittelmeer gelang es einem unserer Unterseeboote unter dem Kommando von Kapitänleutnant Paolo Ronelli, nach langer heftiger Verfolgung einen Tanker mittlerer Tonnage auf dem Weg nach Malta zu torpedieren und zu versenken.

DRS Rom, 5. April. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Artillerie- und Spähtruppentätigkeit an der Cyrenaikafont. Der Gegner unternahm Einflüge auf Bengasi und Derna. Militärische Ziele wurden nicht getroffen. Es gab einige Verluste unter der Einwohnerbevölkerung.

Ein feindliches Flugzeug wurde von der Flak von Bengasi, bei weiterer durch deutsche Jäger im Luftkampf abgeschossen.

Die Eisenbahnlinie Maria Nacul-Alexandria wurde von unseren Flugzeugen wiederum bombardiert und an mehreren Punkten unterbrochen.

Starke Verbände der deutschen Luftwaffe führten bei Tag und Nacht wiederholte Einfälle auf die Insel Malta aus.

Die Eisenbahnlinie Maria Nacul-Alexandria wurde von unseren Flugzeugen wiederum bombardiert und an mehreren Punkten unterbrochen.

Starke Verbände der deutschen Luftwaffe führten bei Tag und Nacht wiederholte Einfälle auf die Insel Malta aus.

Die deutsch-finnische Waffenbrüderschaft

Besuch Feldmarschall Mannerheims bei General Dietl

Heiligt, 5. April. Feldmarschall Mannerheim, der Oberbefehlshaber der finnischen Armee, stattete vor Otern dem Oberbefehlshaber der deutschen Armee im hohen Norden, General Dietl, in seinem Hauptquartier einen Besuch ab.

General Dietl sprach von der tiefen Verehrung, die der deutsche Soldat für den Feldmarschall Mannerheim als Schöpfer der finnischen Armee und erfolgreichen Heerführer in drei harten Freiheitskämpfen Finnlands empfindet.

Feldmarschall Mannerheim knüpfte in seiner Erwidmung an den Besuch General Dietls im finnischen Hauptquartier an und gab seiner Genugtuung und Freude Ausdruck, daß die deutsche Waffenbrüderschaft im hohen Norden jetzt die schwerste Zeit des harten Winters und das härteste Klima gut überstanden habe.

Besuchpläne für Malta. Wie der Londoner Nachrichten dienst meldet, hat der englische König den Rang eines Regimentschefs bei der Artillerie in Malta übernommen.

Neue Erfolge der Japaner

Prozente von Briten ausgegeben

Große erfolgreiche Landung der Japaner in Assam

Das Delgebiet von Ober-Burma, nächst Trinidad das wichtigste Delzentrum des britischen Reiches, ist damit in unmittelbare Frontlinie gerückt.

Ueberraschend erfolgte, wie von japanischer Seite jetzt mitgeteilt wird, in Assam eine Landung der Japaner.

Starke Angriffe auf Colombo

Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Montag laut Dorn bekannt, daß Luftstreitkräfte der japanischen Marine Colombo, den britischen Militärlagerpunkt in Indien, seit Sonntag starken Angriffen unterworfen haben.

In dem Communiqué wird gesagt, daß sich die japanischen Angriffe gegen feindliche Kriegsschiffe, Handelsschiffe und Einrichtungen der Luftwaffe sowie gegen die hauptsächlichsten militärischen Einrichtungen im Gebiet von Colombo richteten.

Japanischer Tanker versenkt feindliches Unterseeboot

Seegesicht in den Gewässern von Neu-Mecklenburg

Stockholm, 4. April. (Dad.) Wie Domei aus Kopenhagen berichtet, wurde ein feindliches U-Boot in einem heftigen Seegesicht mit dem japanischen Tanker „Hono Maru“ am Nachmittag des 31. März versenkt.

Eine Erklärung Tojos

Japan hat keinerlei feindselige Gefühle gegen das indische Volk

Tokio, 6. April. (Dad.) Ministerpräsident Tojo erließ im Zusammenhang mit dem Luftangriff auf Colombo am Montag nachmittags eine Erklärung, in der er darauf hinwies, daß Japan keinerlei feindselige Gefühle gegen das indische Volk hegt.

Wie die Bolschewisten in Ostland hausten

Hunderte von Erziehern verschleppt

Riga, 4. April. Während der Zeit des bolschewistischen Regimes im Ostland, in der sich die ganze bolschewistische Brutalität und Unkultur offenbarte, haben die Menschen des Ostlandes ungeheure Opfer an Gut und Blut bringen müssen.

Während in Lettland nach einer Statistik vom 1. Januar 1942 etwa 500 Lehrer der Ausweisung, das heißt in vielen Fällen: Der „Liquidierung“ anheimstellen, beträgt die Zahl für den heutigen Generalbezirk Litauen 1000 Lehrer.

Die Bolschewisten sahen in diesen Trägern der Kultur und der Erziehung der Jugend ein Hemmnis gegenüber ihrer bolschewistischen Ideologie.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Selbentod des Ritterkreuzträgers Leutnant Arpe. Der Träger des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes Leutnant Arpe, Jagführer in einem Sturmregiment, hat in Erfüllung seines vorbildlichen Soldatenlebens in den Kämpfen an der Ostfront den Heldentod gefunden.

750 000 volksdeutsche Umhelfer. Die politischen Ereignisse des Jahres 1941 haben der Deutschen Umhelfungs-Freiwirtschaft nach ihrem neuen Tätigkeitsbericht ein wesentlich größeres Aufgabengebiet zugewiesen.

Fünf Divisionen sammelten 415 837,27 Mark für das BSW. Ein halber Beweis für die Verbundenheit des deutschen Frontsoldaten mit der Heimat ist sein Einsatz für das Kriegswinterhilfswerk.

Bolschewisten warfen Bomben auf schwedisches Gebiet. Sowjetflugzeuge warfen Bomben in der Nähe der nordschwedischen Grenzstadt Haparanda über schwedischem Gebiet ab.

Englischer Luftangriff auf Brügge. Nach dem Vorfall ihres Angriffs auf den mittelalterlichen Stadtkern von Lübeck haben die Engländer vor Otern auch die Stadt Brügge, eine Perle mittelalterlicher Größe und Baukunst, mit Bomben bombardiert.

Verluste der Tschungking-Truppen. In einer ausführlichen Zusammenfassung der japanischen militärischen Operationen in China seit Beginn des Krieges am ein größeres Ostafrika bis Ende März gibt das kaiserliche Hauptquartier bekannt, daß die japanischen Streitkräfte in 34 Gefechten insgesamt 76 066 Mann Tschungking-Truppen getötet oder gefangen genommen haben.

Peter findet seine Heimat

Roman von Hans Wilhelm Schradt

Verlags-Recht: Deutscher Roman-Verlag, Bonn, C. Dörner, Bad Seibitz (Südharz)

Und dann liegt sie ihm im Arm, dem Unteroffizier Anton Hübnert von der 5. Schwadron. Ganz langsam gehen sie hinüber zu den langen Ställen und an diesen vorbei zur kleinen Reitbahn.

Die Mühlenhofbäuerin flucht innerlich jenen, die schuld sind an dem großen Unglück, das ihr den Buben von der Seite reißt.

Lange streicht der Toni den Kopf der Mutter, der ihm an der Brust liegt, und dann hebt er ihn hoch, den Kopf der Mutter, und schiebt ihn tief hinein in die tränenerfüllten Augen.

„Mutter“, sagt er, „mir glaubst doch, wenn ich dir sagen tu“, daß es bei mir hier drinnen net aufleuchtet in hellem Feuer, daß ich lieber die paar Wochen noch hätt gemeinen Dienst gemacht und dann auf den Mühlenhof gekommen wär.

und die Lanze, die steht pfeilerad' in der Luft. Ret, Mutter, so muh es doch sein!

Unter Tränen nicht die Mühlenhofbäuerin, jagen kann sie immer noch nichts. Und dann erst sieht sie den Toni so richtig an, und da fällt ihr's erst auf, daß er in seiner blauen Wianka mehr steht, sondern daß sie grau ist, die Wianka.

Lange noch spricht er mit der Mutter. Verstehen aber tut sie nichts. Denn einmal schüttelte sie mit dem Kopf, wo sie hätt' nicken müssen, und einmal wieder nicht sie, wo sie hätt' nein sagen müssen.

Als es Abend ist, finden sie irgendwo den Gaul und den Wagen, und es dunkelt schon, als die Mühlenhofbäuerin durch den Lambornwald nach Hauke fährt.

Am Hoftor aber, wo sie mitten in der Nacht ankommt, da steht der alte Frieder. Sacht sacht er den Gaul am Jügel und führt ihn zum Stall.

Der Kopf der Bäuerin liegt auf dem Tisch, und der alte Frieder weiß, Schmerz ist eingezogen bei ihr und vielleicht Hader mit dem Geschick, dessen unerbittliche Hand wieder auf dem Mühlenhof liegt.

Ganz leise tritt der alte Frieder zur Bäuerin hin und wartet, bis sie aufsehen wird. Und als sich dann ihre Augen treffen, da kommt's leise und freihelnd, aber dennoch fest aus dem Mund des Frieder, des alten Knechts:

„Rätha, ich weiß, daß du traurig bist, daß du traurig sein mußt. Aber eins darfst du net, das Geschick anklagen und mit ihm hadern, als ob's gerad' dich allein getroffen hätt'.“

so liegen wie du und mit dem Geschick hadern, weil sie bangen um ihre Buben.

Daß sie sich bangen, das mein' ich, ist das Recht vom Mutterherzen, aber knurren, das dürfen sie net. Ich bin ein alter Mann, Rätha, und versteh' nichts von dem, was uns den Krieg gebracht hat.

Das ist nun einmal das Los der Mannsleute' und ihre große Pflicht und das Vorrecht zugleich, daß sie sich vor die Erd' stellen und sie verteidigen. — Und nichts anderes tut der Toni. Er steht, Rätha, daran den' immer, vor dem Mühlenhof, daß er in unsere Händ' bleibt. Weiter, Rätha, kann ich die net legen. Du selbst weißt, was Pflicht ist auf dem Mühlenhof, und der Bub' wird sie erfüllen, und ehe es Weihnachten ist, ist er wieder zurück.“

Die Mühlenhofbäuerin overwindet auch die ersten schweren Tage im August 1914. — Freilich ziehen sich ein paar weiße Fäden mehr durch ihr Brauhaar, aber aufrecht geht sie noch immer. Ich will, das steht ihr beinahe auf der Stirn geschriebe. Und sie will nicht hadern gegen das Geschick und sie will, daß der Bub' seine Pflicht erfüllt wie ein rechter Soldat.

(Fortsetzung folgt)

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 7. April 1942

Mit neuer Kraft an die Arbeit!

Die Ostertage sind vorüber. Sie sind für die meisten von uns eine Spanne der Erholung gewesen, für die wir alle von Herzen dankbar gewesen sind. Sie waren nichts anderes als ein willkommenes kleiner Urlaub zwischen Wochen angestrengtesten Arbeitseinsatzes. Jeder hat sie auf seine Weise ausgenutzt, die meisten dadurch, daß sie zum ersten Male nach den langen Wintermonaten die Tage weitgehend im Freien verbracht haben. Jetzt, nach den Ostertagen, wo der Alltag wieder beginnt, gehen wir alle mit neuer Freude wieder an unsere tägliche Arbeit. Wir haben den Winter und seine Schwere von uns abgeschüttelt und fühlen eine neue Tatkraft und Schaffensfreude in uns, die uns die Arbeit viel leichter werden läßt als in den langen letzten Winterwochen. Zugleich haben sich die meisten in diesen Ostertagen entschlossen, jetzt endgültig eine Umstellung der gesamten Lebensführung durchzuführen. Wir stellen uns auf den Frühling um. Alljährlich erleben wir das Wunder der Erneuerung des gesamten Organismus in den Frühlingss-wochen. So wie der Körper unter dem Einfluß der Frühlingssonne und in den kommenden Wochen auch unter dem Einfluß der ersten frischen grünen Kräuter und Gemüse die winterlichen Schladen ausschleibt, so müssen wir diesen Neuanfang von uns aus unterstützen, indem wir durch eine möglichst gesunde regelmäßige Lebensweise und weitgehende Zufuhr von frischer Luft diese Umgestaltung vollenden helfen.

Landwirte stellt Saatkartoffeln zur Verfügung!

Die Voraussetzung zur Erzielung einer guten Kartoffelernte ist die rechtzeitige Beschaffung von Pflanzgut bewährter Sorten. Da Württemberg und Hohenzollern verhältnismäßig sehr viele klimatisch ungünstige, d. h. hochgelegene Gebiete mit kurzer Vegetationszeit mit meist leichteren Böden besitzt, ist es im Hinblick auf die Verknappung von Pflanzkartoffeln wünschenswert, daß das in diesen Gegenden noch übrige Pflanzgut erfasst wird. Besonders begehrt sind die Sorten: Adersleben, Edelgard, Moran und Böhm's Mittelfrühe, also Sorten, die sich längere Zeit als weniger abbauend verhalten haben und deshalb immer noch sichere Ernten versprechen. Bauern und Landwirte, die jetzt noch nach dem Verleihen ihres eigenen Pflanzgutes über Saatkartoffeln verfügen, sollten diese Gelegenheiten benützen, um sie als Handelsgut anzubieten. Die Zulassung erfolgt durch die Landesbauernschaft Württemberg, Stuttgart, Marktplatz 33. Der hierfür amtlich festgesetzte Preis beträgt bei Posten unter 35 Doppelzentnern 8,20 RM. je Doppelzentner ab Hof bzw. Verladungsort.

Freiwillige für die Waffen-SS. Die Waffen-SS stellt für ihre vollmotorisierten Divisionen tausend Freiwillige ein, und zwar für Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Panzer, Panzerjäger, Pioneer, Kradschützen, Flak, Gebirgs-, Nachrichten- und Sanitätstruppen. Die Einstellungsbedingungen sind zu erfahren aus einem Werkblatt, das anzufordern ist bei allen Dienststellen der allgemeinen SS, der Polizei, der Gendarmerie.

Stadt Calw

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 8. April 1942 stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.
Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Personen und Vieh aus verbotenen Kreisen, Sperbezirken, Beobachtungsgebieten und aus Gemeinden des 15. Umkreises sind vom Markt ausgeschlossen.
Für Händlerrecht ist neben dem Gesundheitszeugnis durch zweifache Einträge im Kontrollbuch der Nachweis ihres Ursprungs aus freigelegten Gebieten zu führen; für Bauernvieh sind Ursprungszeugnisse mitzubringen.
Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Kördern und Risten zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet worden dürfen.
Zufuhrzeit zum Schweinemarkt: 8-11 Uhr. Austrittszeit für den Viehmarkt: 9-11 Uhr.
Calw, den 4. April 1942. Der Bürgermeister: Öbner.

"HASTREITER'S"
Kropf u. Brustleiden
Kräuterkuren
haben seit 12 Jahren beste Heilerfolge aufzuweisen. Verlangen Sie heute noch die Aufklärungsschrift: **„Der Kropf und die Besenwunde Krankheit“** kostenlos und unverbindlich durch den Hersteller: **Friedr. Hastreiter** Krailing b. München



Wie geht Wäsche rasch entzwei?

Wäsche, die viel gerieben und gebürstet wird, geht bestimmt rasch entzwei. Bei richtigem Einweichen mit Senfo-Naehsoda wird dies dagegen vermieden. Der grobe Schmutz wird ganz schonend gelöst und vom Einweichwasser festgehalten. Auch der übrige noch locker im Gewebe sitzende Schmutz wird beim nachfolgenden Kochen der Wäsche leicht entfernt.

Wochenplan der Hitlerjugend vom 8.-12. April 1942.
Wochenpruch:
Der Weg ist weit — das Ziel ist klar, vorwärts geht es, Schritt für Schritt! Habt ihr Mut, — kommt mit.

SSR-Gruppe 27: Mittwoch, 20.15 Uhr Sport.
SSR-Berk „Glaube und Schicksal“ Gruppe 27: U-G-Klassen: Donnerstag, 20.15 Uhr Arbeitsschule. K.-G.-Gymnastik: Freitag, 20.15 Uhr Turnhalle.
Auszeichnung. Der Gefr. Wilhelm Walz, Malermeister in Wetzlar, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.
Sorndorf, 7. April (Auszeichnung) Gefreiter Fritz Klisch wurde mit dem E. K. 2 ausgezeichnet.

Stuttgart. (Schwer verletzt.) Vor einer Gaststätte am Leonhardsplatz wurde durch Herabfallen eines eisernen Aushängeschildes ein 45 Jahre alter Kaufmann an der rechten Schulter schwer verletzt. Der Verunglückte mußte ins Krankenhaus verbracht werden.

Durch ausströmendes Gas getötet. In einem Hause der Holzplatzstraße frönte in einer Wohnung Gas aus. Eine ledige Fabrikarbeiterin zog sich dabei eine tödliche Gasvergiftung zu.

Kohlberg, Kr. Müllingen. (Von Wagen gestürzt.) Landwirt und Schäfer Christian Schmoht verunglückte dieser Tage dadurch, daß die Fierde mit dem Wagen durchgingen und dabei Schmoht an einen Baum geschleudert wurde, wobei er sich einen schweren Bluterguß zuzog. — Bei der Bestellung der Frühjahrsarbeit erlitt der 68 Jahre alte Landwirt Gottlob Schölich im Bergfeld einen Schlaganfall, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Konstanz. (Zuchthaus für Feldpostmarder.) Das Sondergericht Freiburg i. Br., das in Konstanz tagt, verurteilte den 19 Jahre alten Erich Zuchler zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust und die 34 Jahre alte Lina Stump zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Zuchler und die Stump hatten in Radolfzell bzw. Konstanz Feldpostkästchen an sich genommen und beraubt, darüber hinaus hatte sich die Stump noch einer Unterschlagung schuldig gemacht.

Programmaustausch zwischen Reichslandfendern und Reichsfendern

Berlin, 4. April. Um diejenigen Hörer des großdeutschen Rundfunks, die wegen der unterschiedlichen Empfangsverhältnisse im Reichsgebiet entweder nur den Reichslandfender oder die Reichsfender hören können, auch in den Genuss der durch das Doppelprogramm gegebenen Möglichkeiten des Programmaustauschs zu bringen, wird mit Wirkung vom 7. April 1942 an jeden Dienstag und Donnerstag zwischen 20 und 22 Uhr ein Programmaustausch zwischen dem Programm des Reichslandfenders und der Reichsfender stattfinden. Die Hörer des Reichslandfenders haben also am Dienstag und Donnerstag die Möglichkeit, am leichtesten Unterhaltungsprogramm teilzunehmen, während die Hörer der Reichsfender sich an diesen Tagen an das gehobene Programm einstellen können. Damit hat ein Wunsch zahlreicher Hörer Erfüllung gefunden.

Spiel und Sport

Probepiele für die Nationalmannschaft

Die erste Generalprobe der deutschen Fußball-Nationalmannschaft für den Länderkampf mit Spanien am 12. April in Valencia fand am Ostermontag in Duisburg statt. Im Beisein von 7000 Zuschauern spielten die Nationalen gegen den Verein Niederrhein, von dem sie mit 3:2 (2:1) geschlagen wurden. Das Ergebnis als solches besagt natürlich nicht viel.

Bei dem zweiten Probepiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, das am Ostermontag in Wuppertal stattfand, besiegte die Nationalmannschaft über die Mannschaft des Gewerkschaftsbundes mit 3:1. Unter den Spielern sind drei Stuttgarter Depla, Sing und Conen.

Meisterschaftskämpfe der ersten Klasse

Während an den Ostertagen die Vereinsklassen keine Meisterschaftskämpfe durchführte, kam es in einigen Staffeln der ersten Klasse zu Punktspielen. In der Staffel Heilbronn wurde sogar der Meister ermittelt, Union Bödingen schlug die Staffelmehrfachstaffel durch einen 3:1-Erfolg über die Böbronner Spielvereinigung. Die Bödinger führen nunmehr mit sechs Punkten Vorsprung (20:4) und können von den anderen Mannschaften nicht mehr eingeholt werden. In der Staffel Neckar behauptete der TSV. Müllingen keine führende Stellung durch einen überzeugenden 9:1-Erfolg über die SpVgg. Ulm-Türkheim. In der Staffel Stuttgart dürfte dem VfL Oberesslingen die Meisterschaft kaum mehr entzogen werden können, da dessen stärkster Favorit FC Müllingen durch die Sportfreunde Ehlingen eine weitere Niederlage einstecken mußte. Die Oberesslinger, die den VfL Müllingen mit 6:1 überholten, führen nunmehr mit 27:5 Punkten vor Sportfreunde Ehlingen. Der SpVg. Göppingen blieb gegen den FC. Ehlingen nur knapp 2:2 erfolgreich, während der SpVg. Ebersbach und der FC. Ehlingen zu klaren Siegen kamen. Ehlingen erlitt durch Ebersbach eine 0:6-Niederlage, Altbach-Deizisau wurde von Geislingen mit 6:2 niedergelämpft.

TSV. Cannstatt und TB. Cannstatt Gruppenieger

Im württembergischen Handball sind weitere Entschiedenungen an den Ostertagen gefallen. Innerhalb der 1. Klasse steht in der Gruppe I des Bezirks Georgii-Stuttgart im TB. Cannstatt, der den TSV. Balingen 24:12 schlug, der Sieger fest. In der Gruppe II hat der VfL. Stammheim nach seinem 12:7-Sieg über den TB. Hohen die Spitze erreicht. Die Stammheimer werden aber die Aufstiegsspiele zur Bezirksklasse im Bezirk Esslingen mitmachen, so daß der TB. Cannstatt, der durch seinen Sieg von 13:5 über den FC. Zuffenhausen Zweiter in der Gruppe II wurde, berechtigt ist, neben dem TB. Cannstatt um den Aufstieg zu kämpfen.

Italien — Kroatien 4:0. Das am Ostermontag in Genua ausgetragene Fußball-Länderspiel zwischen Italien und Kroatien endete mit einem glatten Siege der italienischen Nationalmannschaft, die über ihren Gegner mit 4:0 (0:0) die Oberhand behielt.

Verleger und Schriftleiter Dieter Laub z. St. bei der Wehrmacht. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laub in Altensteig. Druck: Buchdruckerei Dieter Laub, Altensteig, 3. St. Preis: 3 Gült.

Morgen 13 Uhr Probe bei Kaufsberger. (Beerdigung Walz).

KSRV. Kameradschaft Altensteig
Antritt um 13.30 Uhr bei Kaufsberger z. Beerdigung Walz.
Der Kameradschaftsführer.

Die Kriegertaucherabteilung
beteiligt sich an der Beerdigung des Kameraden Gefr. Karl Walz. Antritt 13.15 Uhr am „Grünen Baum“. Erscheinung ist Ehrenpflicht. Stelle Kameradschaftsführer.

Ihre Vermählung geben bekannt
Georg Herrbach
Gudrun Herrbach
geb. Ostertag
Altensteig Altensteig
Straßburg
7. April 1942

Verloren
am Oster-Montag goldene Damenarmbanduhr auf dem Weg von Post-, Garten-, Hohenbergstraße, Anker, Bahnhofstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle des Bl. abzugeben

Togal
Hervorragend bewährt bei
Rheuma-Gicht
Neuralgien
Erkältungs-
krankheiten
TOGALWERK MÜNCHEN

Altensteig, 7. April 42.
Unser lieber Sohn und Bruder
Karl Walz
Gefr. in einem Inf.-Regt.
erlag in einem Helmatlazarett im Alter von 33 Jahren an den Folgen einer sich im Kampf gegen den Völkerverwund zugezogenen Krankheit.
In tiefem Leid:
Die Eltern: **Karl Walz**, Hut- und Mägengeheft mit Frau die Schwwestern: **Anna** und **Maria** der Bruder: **Wilhelm z. St.** im Osten
Beerdigung am Mittwoch, 14 Uhr von der Kapelle des Waldriedhofs aus

Altensteig, den 7. April 1942.
Dankagung
Für die überaus herzliche Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Enkeltochter
Martha Kohrer, geb. Schweikert
erfahren durften, sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden und die Trost- und segensreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, den Altersgenossen für die Kranzniederlegung, dem Quartett der Musikkapelle für die schönen Trauerweisen und allen denjenigen, die an unserem schweren Verlust teilnahmen, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Fr. Kohrer und Schweikert.

Trinerale
Ovalltabletten
heilen bei
Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.
Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 79 Pfg.
Erhältl. in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!
Trinerale GmbH, München J 27/ks

Altensteig, den 7. April 1942.
Todes-Anzeige
Unsere liebe treueorg'e Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Luisa Brenner
Glashermeisterswitwe
darfte nach langem, schweren Leiden am Ostermontag im Alter von 86 Jahren in die ewige Heimat eingehen.
Die trauernden Kinder:
Freida Schaisle mit Gatten Friedr. Schaisle August Brenner z. St. b. der Wehrmacht mit Gattin-Sofie, geb. Geißler Lydia Bräutigam mit Gatten Arthur Bräutigam z. St. b. d. Wehrmacht und 12 Enkelkinder
Die Beerdigung findet am Mittwoch, 8. April, 15 Uhr von der Wohnung (Schlachthaus) aus statt.

7 Sterne — 7 Punkte!
Die 7 Punkte auf seinen Flügeln haben den Märchenfürsten zum Glücksymbol erhoben. Das Märchen (Hühner bedeuten auch die 7 Sterne des „Großen Wagens“). Immer wieder und überall gilt die „7“ als Glückszahl — und jetzt am 7. April beginnt die 7. Deutsche Marklotterie. Über 100 Millionen Mark kommen zur Ausverloosung. Sichern Sie sich deshalb sofort einen der 400.000 Gewinne und 3 Prämien, dabei 4 zu 500.000, je 3 zu 200.000 und 200.000, 15 zu 100.000 usw.; dazu sind Lotteriegewinne einkommenerfrei ein Achtel 3 M., 1 Viertel 6 M., ein Halbes 12 M., 1 Ganzes 24 M. je Klasse. Nicht lange überlegen — gewinnen.
i. Schweikert Staatl. Lotterieverwaltung
Stuttgart 5, Markt 6, Postfach 60, 601

Garantol-Wink Nr. 1
Garantolpulver muß luftdicht verschlossen abbewahrt werden. Wird es längere Zeit der Luft ausgesetzt, büßt es an Konservierungskraft ein. Deshalb: Garantolpulver vor Luftverunreinigung!
Garantol konserviert Eier über 1 Jahr
— und was wichtig ist: die Eier können jederzeit wieder frisch verwendet werden!